

FÜR SIE ENTDECKT
INTERBIKE

INTERBIKE NEWS

Die Interbike-Messe in Las Vegas begeistert mit Neuheiten ganz abseits vom **Mainstream**. **MB** hat sich dort umgesehen.

Voll unter Strom

Stärker, schneller, weiter: Der Hersteller Optibike überträgt die amerikanischen Ideale des „bigger is better“ aufs E-Bike.



Uns Rosenbaum (5)

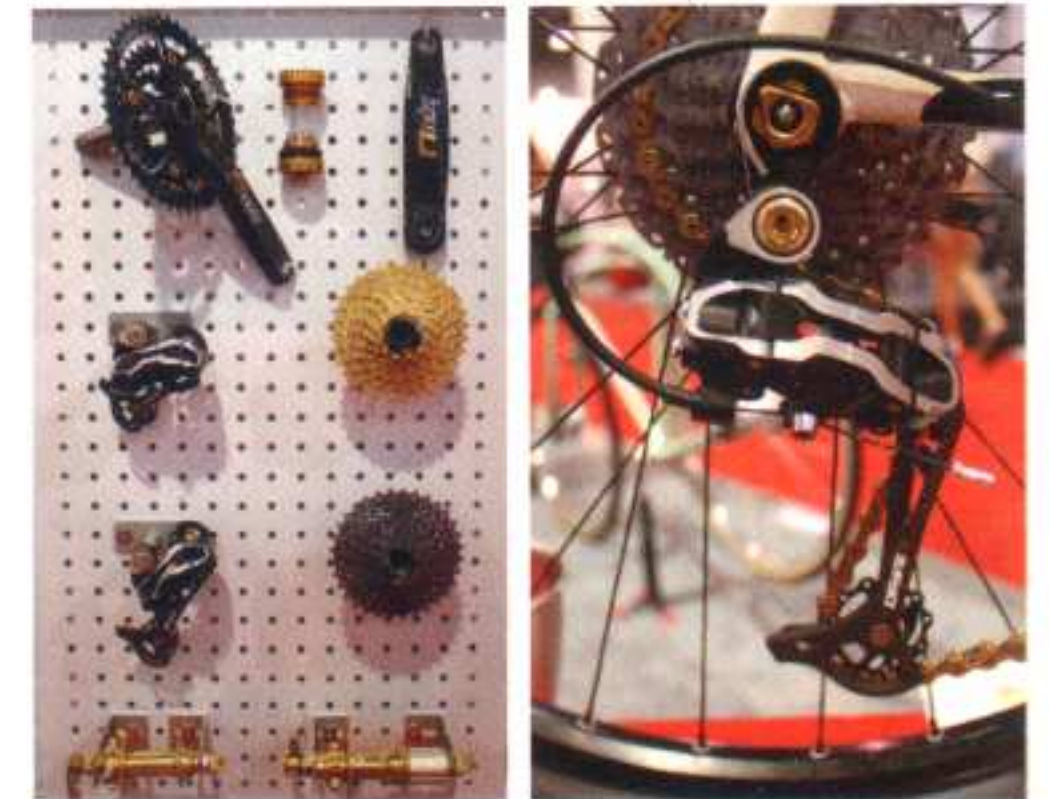
➔➔➔ In den USA sind **E-Bikes** noch kaum ein Thema, obwohl es bereits einige interessante Angebote einheimischer Hersteller gibt. Das Optibike beispielsweise ist eine wahre Geländerakete: Durch den 850-Watt-Motor im Tretlager lässt sich das Bike mit Pedalunterstützung auf über 50 km/h beschleunigen. Der Lithium-Ionen-Akku im Unterrohr des wuchtigen Alurahmens soll Strom für

bis zu 90 Kilometer Fahrvergnügen liefern. Mit 26 Kilo Gesamtgewicht ist das Optibike kein Leichtgewicht, mit einem Preis von 10 000 Dollar und mehr auch kein Schnäppchen. Dafür erhält der Käufer aber einen leistungsfähigen Hilfsantrieb und eine adäquate Ausstattung mit Teilen von Fox, Sram und Chris King.

GÜNSTIGER KLON

DER TAIWANESISCHE SCHALTUNGSHERSTELLER SUNRACE DRÄNGT IN DEN HIGH-END-MARKT.

Das Schaltwerk der neuen Driven MZ lässt keinen Zweifel daran, wo Sunrace hin will: Die optische Ähnlichkeit zum Shimano-XTR-Pendant ist sicher kein Zufall. Die Details sind edel, doch trotz Carbon-Käfig, Alu-Bolzen und keramikgelagerten CNC-Schaltrollen kann Sunrace mit 224 Gramm auf der Waage nicht mit Shimanos Topgruppe konkurrieren. Dafür soll das Shimano-kompatible Schaltwerk aber deutlich günstiger ausfallen. Gleiches gilt für die übrigen Teile der Antriebsgruppe.



Macht in Kohle

Einer der letzten Alu-Päpste in den USA beugt sich der Nachfrage: Ab 2010 bietet auch Tony Ellsworth Carbon-Bikes an. Durchdachte Details wie beidseitig austauschbare Ausfallenden sollen das Enlightenment aus der Masse abheben.

WIE AUF SCHIENEN

KORE HAT ES SICH ZUM ZIEL GESETZT, DEN BIKE-SATTEL ZU VERBESSERN. ERGEBNIS: DAS T-RAIL-SATTELGESTELL.

Beim T-Rail hat Kore die schlanken Sattelstreben gegen eine massive Schiene aus geschmiedetem Aluminium ersetzt. Davon verspricht sich Kore gleich mehrere Vorteile: Der T-Rail soll robuster, der Verstellbereich mit 55 Millimetern größer als üblich



sein. Zur Montage lässt sich der Sattel einfach von hinten in die Stütze schieben und in Sekunden schnelle festklemmen. Ganz neu ist die Idee indes nicht: Kore hat den T-Rail aus dem I-Beam-System

von SDG weiterentwickelt, das auf die gleichen Sattelstützen setzt. Die T-Rail-Sättel besitzen allerdings eine flexiblere und damit komfortablere Schale. Das Alu-Gestell verträgt höhere Klemmkraft als die I-Beam-Kunststoffvariante, bei der die Schiene auf der ganzen Sattellänge fest mit der Schale verbunden ist.

Kore startet mit vier T-Rail-Sattelmodellen ab einem Gewicht von 204 Gramm. Dazu passend sind sechs Stützen aus Carbon oder Alu ab 180 Gramm in verschiedenen Durchmessern erhältlich.



Auf Sand gebaut

Sieht so die Zukunft aus? Die Macher von Empire Cycles jedenfalls sind davon überzeugt, dass klassische Rohre für einen Bike-Rahmen nicht stabil genug sind. Deshalb gießen sie den Rahmen ihres Downhill-Bikes AP-1 in einer Sandform. Diese Konstruktion ermöglicht völlig neuartige Formen und umgeht Verarbeitungsfehler etwa durch unsaubere Schweißarbeiten. Skeptiker verweist Entwickler Chris Williams an den Sportwagenhersteller Aston Martin, der hochbelastete Teile für seine Boliden im Sandgussverfahren herstellt. Netter Nebeneffekt: Das matt anodisierte H-Profil des AP-1 gehörte zu den aufregendsten Rahmen-Designs auf der Interbike.

King Frames

Lager-Guru Chris King kehrt zu seinen Wurzeln zurück – und baut wieder Stahlrahmen.

➔➔➔ **Bevor sich Chris King** mit Steuerstäben und Naben einen Namen machte, baute er edle Stahlrahmen. Seit kurzem widmet er sich wieder dieser Leidenschaft. Das erste Mountainbike der King-Marke Cielo rollt auf 29-Zoll-Rädern und besticht durch liebevolle Details wie beispielsweise Verstärkungsringe aus poliertem Edelstahl am Steuerrohr. Aus Kostengründen verkauft King seine Rahmen nur direkt übers Internet.



SISSOR SISTERS

SPEEDPLAY STELLT EIN NEUES PEDAL FÜR DEN GELÄNDEEINSATZ VOR.

Mit dem SYZR (sprich: Sissor) will der US-Hersteller endlich auch abseits der Straße punkten. Das neue Pedal soll Schmutzunempfindlichkeit und sicheren Halt gewährleisten. Außergewöhnlich: die zweiteiligen Cleats, die eine Einstellung des Fußwinkels mittels zweier Schrauben unabhängig von der Befestigung zulassen.